

Informationsblatt

„www.raiffeisen-emsland-sued.de“ Nr. 07 / 2012

Lünne, den 26.04. 2012

07-1: Silofolienaktion in Lünne, Leschede, Salzbergen und Freren

Zeit: vom **7. Mai** (13.00 Uhr) **bis 12. Mai** (12.00 Uhr)

Kosten je to: **20,00 € + 19 % MwSt.**

- bitte nur Silofolien liefern (keine Wickel-, Stretch- oder Lochfolien)
- Folien bitte **besenrein** sauber, gebündelt und wenn möglich trocken liefern
- bitte keine Pflanzenschutzkanister (die PAMIRA-Aktion ist erst vom 3. bis 5. Juli in Lingen)

7-2: Wintergetreide – nichts anbrennen lassen

Jeden Tag Regen und doch zu wenig Wasser. Blattdünger (in Gerste), Wachstumsregler (vor allem in Roggen) und Fungizide (1,6 Capalo u.a.) werden je nach Bestand

mehr oder weniger eingesetzt. Achten Sie weiterhin vor allem auf Rost und Mehltau. Kritische Flächen sollten sich spätestens nächste Woche fangen.

7.3: Erste Unkrautwelle im Mais zeitig bekämpfen (Splitting)

Wir erwarten ein zeitiges Auflaufen der Unkräuter im Mais, der spätestens bis zum 4.-6. Blatt unkrautfrei gehalten werden sollte. Wer später beginnt riskiert erste Ertragseinbußen. Unsere Herbizid-Empfehlung wird sich gegenüber dem Vorjahr nicht ändern:

Empfehlung der 3 Packs im Splitting.

- 1.) 1 x ACDC (5+5 l) für 8-10 ha (= Agrav. Calaris Dual Gold) + Certrol B
- 2.) 1 x CC-Top Pack (7,5 + 5 l) für 8-10 ha
(= Clio Super + TBA) + Certrol B
- 3.) 1 x Laudis Terra (7,5 + 5 l) für 4-5 ha
(= Laudis + Successor) + Certrol B

15-20 g Peak anstatt Certrol B bei starkem Druck mit Windenknoterich oder Ackerwinde. Peak kann dabei im Pack mit **Milagro forte** (5 l + 7 x 20g) günstiger erworben werden, was gegen Quecken mit **0,56-0,7** eingesetzt wird. (Nicosulfuronauflage beachten – nicht 2 Jahre hintereinander). Die Certrol B-Menge richtet sich nach der Wachsschicht und der Größe der Unkräuter.

Für eine Einmalbehandlung wird die jeweils doppelte Menge der Packs benötigt.

7-4: „Taipan 200“ (neu) mit Grünlandzulassung gegen Vogelmiere

Seitdem das alte Starane 180 seine Grünlandzulassung verloren hat, kämpfen vergleichbare Produkte Jahr für Jahr um diese Anwenderlaubnis. Während Tomigan und Flurane ebenfalls keine Erlaubnis besitzen, haben aktuell „Lodin“ und „Taipan 200“ endlich, wenn auch befristet bis zum 30.6. dieses Jahres, eine Zulassung erhalten. Da die Wartezeit bei beiden 21 Tage beträgt kommt die Zulassung für eine Spritzung vorm ersten Schnitt zu spät. Da zur erfolgreichen Spritzung trockenes Wetter mit

Temperaturen oberhalb von 10°C benötigt werden, waren die Bedingungen bislang im April aber auch nicht ideal. Wir applizieren **1,0 l/ha Lodin** oder **0,9 l/ha Taipan 200** zur günstigen und auch für Neuansaaten schonenden Bekämpfung von Hirtentäschelkraut und Vogelmiere, was sich jedes Jahr über Winter im Grünland gerne unliebsam breit macht. Den Einsatz weiterer Herbizide im Grünland besprechen Sie bitte im Einzelgespräch mit unseren üblichen Ansprechpartnern.

7.5. Die Rückenspeckdicke ist entscheidend!

Jungsaufen: 70 Tiere

Rückenspeck	Rückenspeckmaß in mm	Alter beim Belegen	Anzahl leb. geb. Ferkel/Wurf	Anzahl tot geb. Ferkel/Wurf
unter 10 mm	8,9	239	13,13	1,13
unter 11 mm	10,1	233	13,80	0,67
unter 12 mm	11,2	235	13,73	1,09
unter 13 mm	12,2	240	14,50	0,82
über 13 mm	14,4	238	15,45	0,85
	11,8	237	14,33	0,88

Sauen : 90 Würfe

Rückenspeck	Anzahl Sauen	Wurfnummer	Rückenspeckmaß in mm	Trächtigkeits- tage	Anzahl leb. geb. Ferkel/Wurf	Anzahl tot geb. Ferkel/Wurf
unter 13,5 mm	40	4,13	10,51	116,40	13,88	1,75
13,5 bis 18,0 mm	33	4,24	15,29	116,70	14,36	0,88
über 18 mm	17	4,24	20,24	116,53	13,24	0,88
Ø	90	4,19	14,10	116,54	13,94	1,27

Schlecht konditionierte Sauen beeinflussen die Herdenleistung maßgeblich. Unsere Außendienstmitarbeiter haben auf mehreren Betrieben Rückenspeckmessungen bei Sauen durchgeführt. Häufig wurden zu niedrige Werte nicht nur bei einzelnen Sauen festgestellt, meistens waren die Durchschnittswerte der gesamten Herde zu gering.

Nachdem das Sauenfutter umgestellt wurde auf Schnöckeler Porca-Js., -NT und -Lac wurden 70 Jungsaufen und 90 Würfe von Bestandssauen weiterhin kontrolliert.

Eindeutig konnte festgestellt werden, dass die Jungsaufen mit über 13 mm Rückenspeck zum Zeitpunkt des Belegens, mit 15,45 lebend geborener Ferkel im ersten Wurf, die besten Ergebnisse brachten.

Sauen, die Rückenspeckwerte zwischen 13,5 und 18 mm hatten, brachten mit 14,36 lebend geborene Ferkel die besten Werte.

Zu magere- und zu fette Sauen haben eindeutig eine zu geringe Anzahl lebend geborener Ferkel.

Viele tot geborene und lebensschwache Ferkel sind ein Indiz für zu magere Sauen.

Die Kontrolle der Rückenspeckdicke bei den Jung- u. Altsauen ist entscheidend! **Sprechen sie uns an!!!**

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Raiffeisen- und Warengenossenschaft Emsland-Süd eG